

Lesetext:

HOCHSCHULEN UND UNIVERSITÄTEN

1.1 Bringen Sie die Sätze des Infotextes über die Anfänge der Universitäten in die richtige Reihenfolge.

1.2 Was hilft Ihnen, diese Übung zu machen? Wo und wann gibt es Probleme?

1.3 Was war neu für Sie in Bezug auf die Informationen?

- a) Auch technische Hochschulen führen heute die Bezeichnung Universität.
- b) Zu den festen Formen eines Studium generale brachte es zuerst die im 12. Jahrhundert mit päpstlichem Privileg ausgestattete Hochschule zu Paris.
- c) Die ersten Universitäten entstanden im Mittelalter aus den Latein- und Domschulen.
- d) Im 18. Jahrhundert errang die Artistenfakultät als selbstständige philosophische Fakultät volle Gleichberechtigung.
- e) An den Universitäten entwickelten sich neben den theologischen Fakultäten die juristische und die medizinische, während die Artistenfakultät die sieben freien Künste (artes liberales) lehrte und so das Studium an den übrigen Fakultäten vorbereitete.
- f) Die gesellschaftlichen Wandlungen im 19. und 20. Jahrhundert führten zum Ausbau der naturwissenschaftlichen und zur Einrichtung wirtschafts- und sozialwissenschaftlicher Fakultäten.
- g) Von hier nahm auch die Abstufung der akademischen Grade (Baccalaureus, Lizentiat, Magister, Doktor) ihren Ausgang. Die ältesten deutschen Universitäten waren Prag (1348), Wien (1365), Heidelberg (1386), Köln (1389), Erfurt (1392) und Leipzig (1409).

1	2	3	4	5	6	7
c						

Hörtext: 20 Jahre Erasmus-Austauschprogramm

Folgende Vokabeln könnten Ihnen beim Verstehen helfen:

gründen	založit
sich beteiligen an+D	účastnit se něčeho
r Wissenschaftler	vědec
verbreiten	šířit, rozšiřovat
benennen	pojmenovat, nazvat
bewegen zu	pohnout k něčemu (přesvědčit)
fördern	podporovat
etwas wagen	odvážit se
sich bewerben um	ucházet se
r Vorteil, r Nachteil	výhoda, nevýhoda
anerkennen	uznat

Hören Sie aufmerksam zu und notieren Sie sich Antworten auf folgende Fragen. Dann versuchen Sie, den Text zu reproduzieren:

- Was bedeutet „Erasmus“
 - Wann wurde dieses Programm gegründet?
 - Wie viel Länder beteiligen sich daran?
 - Wo und wie lange kann man studieren?
- Wer war Erasmus von Rotterdam?
 - Was war das Ziel dieses Programms?
 - Wie viel Studenten haben an dem Programm teilgenommen?
- Wer kann sich um das Studium bewerben?
 - Was bedeutet die Abkürzung ESN?
 - Welche Rolle spielt dieses Netz?
 - Was verstehen Sie unter einem „Sprachtandem“
- Gibt es auch einige Probleme?
 - Wie hoch ist die Zahl der Erasmusstudenten?

Haben Sie schon mal an einem Austauschprogramm teilgenommen?

Haben Sie es vor?

In welchem Land möchten Sie studieren?

Haben Sie einige Erfahrungen mit anderen Aufenthalten, Sprachkursen im Ausland?

Transformieren Sie folgende Sätze ins Perfekt:

1. Man gründet die Hochschule im 17. Jh.
2. Man nennt das Programm nach einem Philosophen.
3. Wir lernen dort viele interessante Leute kennen.
4. Kennst du Monika?
5. Worum bewirbt er sich?
6. Wie lange studiert er im Ausland?
7. Ich nehme an dem Austauschprogramm im Mai teil.
8. Er ruft mich von zu Hause an.
9. Die Studenten unterstützen einander.
10. Sie bietet mir ihre Hilfe an.
11. Sie können mir nicht helfen.
12. Das Studium kostet viel Geld.
13. Man nimmt ihn dort nicht an.
14. Er spricht Englisch und Spanisch.
15. Legst du die Prüfung ab?
16. Er wird Arzt.
17. Wann trittst du deinen Job an?
18. Wem gehört das Lehrbuch?
19. Was bringt er uns?
20. Er kommt erst am Montag an.
21. Wofür entscheidest du dich?
22. Sie vertiefen ihre Kenntnisse.
23. Es entstehen viele private Schulen.
24. Wer unterrichtet bei euch Deutsch?
25. Was steht den Studenten zur Verfügung?

Lesetext:

Oxford: hier studiert die Elite

Die Universität zu Oxford ist eine der *renommiertesten* Unis der Welt. Doch einen Platz an der *Elite-Uni* zu bekommen, ist für die meisten Studenten nahezu *aussichtslos*.

Mit einem Abschluss an der Universität Oxford **öffnet sich** so manche **Tür im Leben**. Dort angenommen zu werden, ist für viele Studenten allerdings aussichtslos, denn die **Konkurrenz** ist hart und der Bewerbungsprozess lang und **kompliziert**. Andrew Kahn, Slawistik-Professor in Oxford, erklärt: "Generell sind wir an Bewerbern interessiert, die Lernfähigkeit aufweisen können. Wir wollen wissen, ob diese jungen Menschen in der Lage sind, ihre Meinung zu präsentieren und zu verteidigen und ob sie eine Diskussion führen können."

Die Struktur dieser jahrhundertealten Universität ist eher **ungewöhnlich**. Der wichtigste Bestandteil des Studiums sind die Übungen, bei denen der Professor oder Dozent eine Gruppe von zwei, höchstens drei, nicht selten auch nur einen Studenten eine Stunde lang unterrichtet. Die Professoren sind fast immer **führende** Experten in ihrem Fach. Bibliotheken, Labore und Museen stehen den Studenten frei zur Verfügung. Für die meisten ist das Studium und Leben in Oxford eine **einzigartige** Erfahrung.

Immer wieder wird der Universität zu Oxford allerdings vorgeworfen, Kandidaten staatlicher Schulen zu **diskriminieren** und **Absolventen** von Privatschulen zu bevorzugen. Die gesellschaftliche Elite, die **soziale Oberschicht**, wolle auch in der Bildung unter sich bleiben, ist ein oft geäußelter Vorwurf. Professor Andrew Kahn weist dies allerdings zurück: "Ich glaube, das Image, das Oxford noch bis vor einigen Jahren hatte, **schwindet** langsam. Damals betrachtete man die Studenten als Abkömmlinge der **privilegierten** Oberschicht, nicht sehr **intellektuell**, aber mit **guten Beziehungen**. Das entspricht nicht mehr der Wahrheit. Heutzutage hat die Öffentlichkeit ein viel besseres Verständnis für die Art der Institution, die Oxford ist. Sie ist eine Elite der Bildung und nicht eine soziale Elite."